

Arnold Lohaus
Marc Vierhaus

ck

che

2., überarbeitete Auflage

Mit 79 Abbildungen

 Springer

Inhaltsverzeichnis

Grundbegriffe, Theorien und Methoden

1	Grundbegriffe der Entwicklungspsychologie	2	4	Anlage und Umwelt . . . . .	.53
1.1	Definition von Entwicklung	2	4.1	Zwillingsstudien . . . . .	.54
1.2	Gegenstand der Entwicklungspsychologie	3	4.2	Adoptionsstudien . . . . .	.57
1.3	Aufgaben der Entwicklungspsychologie	3	4.3	Weitere Vorgehensweisen und grundsätzliche Probleme . . . . .	.58
1.4	Zeitstrecken	4	5	Diagnose des Entwicklungsstandes . . . . .	.61
1.5	Alter und Entwicklungsstand	6	5.1	Methodische Grundlagen . . . . .	.62
1.6	Entwicklungsbereiche	6	5.1.1	Objektivität . . . . .	.63
1.7	Entwicklungsformen	7	5.1.2	Reliabilität . . . . .	.64
1.8	Entwicklungssteuerung durch Anlage und Umwelt	8	5.1.3	Validität . . . . .	.65
2	Theorien der Entwicklungspsychologie	10	5.1.4	Normierung . . . . .	.66
2.1	Psychoanalyse	10	5.2	Beispiele für Entwicklungstests . . . . .	.66
2.1.1	Die psychoanalytische Konzeption Sigmund Freuds	10	5.2.1	Screeningtests . . . . .	.66
2.1.2	Die psychoanalytische Konzeption Erik Eriksons	12	5.2.2	Allgemeine Entwicklungstests . . . . .	.67
2.1.3	Neuere Konzeptionen der Psychoanalyse	13	5.2.3	Spezielle Entwicklungstests . . . . .	.68
2.2	Psychobiologische Konzeptionen	13	B Frühe Kindheit		
2.2.1	Ethologische Ansätze	14	6	Physische Entwicklung . . . . .	.72
2.2.2	Soziobiologische Ansätze	15	6.1	Pränatale physische Entwicklung . . . . .	.72
2.3	Lerntheoretische Konzeptionen	15	6.1.1	Entwicklungsstadien . . . . .	.72
2.3.1	Klassisches Konditionieren	15	6.1.2	Pränatale Einflussfaktoren . . . . .	.74
2.3.2	Operantes Konditionieren	16	6.1.3	Frühgeburten . . . . .	.75
2.3.3	Beobachtungslernen	18	6.2	Postnatale physische Entwicklung . . . . .	.76
2.4	Anforderungs-Bewältigungs-Theorien	20	6.2.1	Prüfung der physischen Funktionsfähigkeit und Säuglingssterblichkeit . . . . .	.76
2.5	Die kognitive Theorie Jean Piagets	23	6.2.2	Entwicklung zirkadianer Rhythmen . . . . .	.77
2.5.1	Akkommodation und Assimilation	23	6.2.3	Gehirnentwicklung . . . . .	.79
2.5.2	Entwicklungsstufen	24	6.2.4	Körperwachstum . . . . .	.81
2.5.3	Weiterentwicklungen und neuere Ansätze	29	7	Motorik- und Sensorikentwicklung . . . . .	.82
2.6	Informationsverarbeitungstheorien	30	7.1	Motorikentwicklung . . . . .	.82
2.6.1	Mehrspeicher modelle	30	7.2	Sensorikentwicklung . . . . .	.86
2.6.2	Entwicklungsveränderungen bei der Informationsverarbeitung	33	7.2.1	Visuelle Wahrnehmung . . . . .	.87
2.6.3	Sequenzielle versus parallele Informationsverarbeitung	35	7.2.2	Auditive Wahrnehmung . . . . .	.91
2.7	Theorien domänenspezifischer Entwicklung	35	7.2.3	Intermodale Wahrnehmung . . . . .	.93
2.8	Systemorientierte Theorien	37	8	Frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindung . . . . .	.95
2.9	Abschließende Überlegungen	40	8.1	Frühe Eltern-Kind-Interaktion . . . . .	.95
3	Methoden der Entwicklungspsychologie	42	8.1.1	Bindungs- und Fürsorgesystem . . . . .	.96
3.1	Querschnittsmethode	43	8.1.2	Aktivierung des Fürsorgesystems . . . . .	.96
3.2	Längsschnittmethode	45	8.1.3	Intuitives Elternprogramm . . . . .	.98
3.3	Konvergenzmodell	47	8.2	Bindung . . . . .	.99
3.4	Datenerhebungsmethoden in der frühen Kindheit	48	8.2.1	Bindungsentwicklung . . . . .	.99
3.5	Datenerhebungsmethoden in späteren Entwicklungsabschnitten	51	8.2.2	Bindungsqualität . . . . .	.100
			8.2.3	Bedeutung früher Bindungserfahrungen . . . . .	.104

Entwicklung in einzelnen Funktionsbereichen

9	Kognition	106
9.1	Theorien der kognitiven Entwicklung	107
9.1.1	Piagets Theorien der kognitiven Entwicklung	107
9.1.2	Soziokulturelle Theorien	108
9.1.3	Domänenspezifisches Kernwissen	108
9.1.4	Informationsverarbeitungstheorien	109
9.2	Kognitive Entwicklung aus empirischer Sicht	109
9.2.1	Frühkindliche Lern- und Gedächtnisleistungen	109
9.2.2	Intuitives physikalisches und biologisches Wissen in der frühen Kindheit	111
9.2.3	Strukturierung des Denkens: Kategorisierung, Konzeptbildung und die Entwicklung von Klassenhierarchien	113
9.2.4	Kausales Denken	114
9.2.5	Schlussfolgerndes Denken	116
9.2.6	Metakognitive Fähigkeiten	118
9.2.7	Individuelle Unterschiede in der kognitiven Entwicklung	119
9.3	Fazit	120
10	Intelligenz	122
10.1	Definition	122
10.2	Intelligenzmodelle	123
10.2.1	Spearman: Generalfaktor der Intelligenz	123
10.2.2	Cattell: Fluide und kristalline Intelligenz	124
10.2.3	Thurstone: Primärfaktoren	124
10.2.4	Carroll: Three-Stratum-Theorie der Intelligenz	125
10.2.5	Alternative Modelle der Intelligenz	125
10.3	Intelligenzmessung	128
10.3.1	Frühe Intelligenzmessung	128
10.3.2	Normorientierte Intelligenzmessung	129
10.3.3	Intelligenzmessung in der Praxis	132
10.4	Einflussfaktoren auf die Intelligenz	133
10.4.1	Genetische Beiträge zur Intelligenz	133
10.4.2	Umwelteinflüsse und Intelligenz	134
10.5	Intelligenz und Erfolg im Leben	136
11	Emotion	137
11.1	Ansätze in der Emotionsforschung	137
11.1.1	Strukturalistischer Ansatz	138
11.1.2	Funktionalistischer Ansatz	139
11.1.3	Soziokultureller Ansatz	139
11.2	Entwicklung von Emotionen	140
11.2.1	Positive Emotionen	141
11.2.2	Negative Emotionen	142
11.2.3	Selbstbewusste Emotionen	144
11.3	Entwicklung der Regulierung von Emotionen	146
11.3.1	Temperament	146
11.3.2	Emotionsregulation in der Kindheit	149
11.3.3	Emotionsregulation in der Jugend	152
11.4	Entwicklung des Emotionswissens und -verständnisses	153
11.4.1	Verständnis von Emotionsauslösern	153
11.4.2	Verständnis von ambivalenten Emotionen	154
12	Sprache	155
12.1	Komponenten der Sprachentwicklung	155
12.2	Sprache und Gehirnentwicklung	156
12.3	Voraussetzungen für den Spracherwerb: Sprachwahrnehmungskompetenzen	157
12.3.1	Kategoriale Wahrnehmung von Sprachlauten	158
12.3.2	Eingrenzung der unterscheidbaren Sprachlaute	158
12.3.3	Abgrenzung von Spracheinheiten	159
12.3.4	Bildung von Begriffskategorien	159
12.3.5	Zuordnung von Sprache zu Begriffskategorien	160
12.4	Sprachproduktion	161
12.4.1	Vorsprachliche Phase: Kommunikation mit Gesten	161
12.4.2	Erste Worte	162
12.4.3	Zusammenstellung von Worten zu Sätzen	163
12.4.4	Unterstützende Maßnahmen durch die soziale Umgebung	163
12.4.5	Entwicklung der syntaktischen Struktur	164
12.4.6	Entwicklung der Sprachpragmatik	165
12.5	Spezielle Probleme der Sprachentwicklung	165
12.5.1	Bilinguale Entwicklung	165
12.5.2	Gehörlosigkeit	166
13	Selbstkonzept	168
13.1	Theoretische Ansätze der Selbstkonzeptforschung	169
13.1.1	Frühe Ansätze	169
13.1.2	Aktuelle Ansätze	171
13.2	Entwicklung des Selbstkonzepts	175
13.2.1	Das Selbst in der Kindheit	175
13.2.2	Das Selbst in der Jugend	178
13.3	Entwicklungspsychologische Aspekte des Selbstwertes	179
14	Geschlechtstypisierung	182
14.1	Bedeutsamkeit von Geschlechtsunterschieden	182
14.1.1	Unterschiede in motorischen Fähigkeiten	183
14.1.2	Unterschiede in intellektuellen Fähigkeiten	184
14.1.3	Unterschiede im sozialen Verhalten	185
14.1.4	Unterschiede im Gesundheitsstatus	186
14.2	Theorien zur Erklärung von Geschlechtsunterschieden	187
14.2.1	Biologische Grundlagen	187
14.2.2	Soziale Lerntheorie: Konditionierung und Modelllernen	190
14.2.3	Kognitive Ansätze: Geschlechtskonstanz und Geschlechtsschemata	192

14.3 Entwicklung von Merkmalen der Geschlechtstypisierung.	195	17.3.4 Integration verschiedener Faktoren.	245
14.3.1 Geschlechterrollenpräferenzen.	195	17.4 Diagnostik.	245
14.3.2 Geschlechterrollenstereotype.	196	17.4.1 Ziele der Diagnostik.	245
14.4 Fazit.	197	17.4.2 Bestandteile der Diagnostik.	246
15 Soziale Beziehungen.	198	17.5 Prävention und Intervention.	249
15.1 Grundlegende Konzeptionen der sozialen Entwicklung.	199	17.5.1 Präventionsansätze.	249
15.1.1 Soziale Entwicklung aus lerntheoretischer und psychoanalytischer Sicht.	199	17.5.2 Interventionsansätze.	250
15.1.2 Soziale Entwicklung aus kognitions- und systemorientierter Sicht.	200	17.6 Beschreibung einzelner Störungsbilder.	251
15.2 Familiäre Beziehungen in der Kindheit.	202	17.6.1 Regulationsstörungen im Säuglingsalter: Schrei-, Schlaf- und Fütterstörungen.	251
15.2.1 Eltern-Kind-Beziehung.	202	17.6.2 Enuresis und Enkopresis.	252
15.2.2 Geschwisterbeziehungen.	207	17.6.3 Tiefgreifende Entwicklungsstörungen.	253
15.3 Gleichaltrige und Freunde in der Kindheit.	209	17.6.4 Angststörungen.	254
15.4 Soziale Entwicklung im Jugendalter.	212	17.6.5 Hyperkinetische Störungen.	256
15.4.1 Eltern-Kind-Beziehung.	212	17.6.6 Aggressiv-oppositionelles Verhalten.	257
15.4.2 Beziehung zu Gleichaltrigen.	213	17.6.7 Umschriebene Entwicklungsstörungen.	258
15.5 Ausblick: Soziale Entwicklung im Erwachsenenalter.	215	18 Entwicklungsabweichungen im Jugendalter.	261
16 Moral.	217	18.1 Veränderungen und Entwicklungsaufgaben im Jugendalter.	262
16.1 Moralische Kognitionen.	218	18.1.1 Physische Veränderungen.	262
16.1.1 Moralisches Denken des Kindes aus Sicht Jean Piagets.	218	18.1.2 Sozioemotionale Entwicklung.	263
16.1.2 Erweiterung des Ansatzes Piagets durch Lawrence Kohlberg.	220	18.1.3 Entwicklungsaufgaben.	264
16.1.3 Kritische Stimmen und Alternativmodelle.	222	18.2 Prävalenz und Geschlechtsunterschiede.	264
16.2 Moralische Emotionen.	225	18.3 Beschreibung einzelner Störungsbilder.	265
16.2.1 Affektive Ansätze vor der kognitiven Wende.	226	18.3.1 Essstörungen.	265
16.2.2 Affektive Ansätze nach der kognitiven Wende.	226	18.3.2 Depression.	267
16.3 Moralisches Handeln.	228	18.3.3 Substanzmissbrauch und -abhängigkeit.	269
16.3.1 Die negative Perspektive: Das Unterdrücken verbotenen Verhaltens.	228	18.3.4 Aggressives und delinquentes Verhalten.	271
16.3.2 Die positive Perspektive: Das Äußern prosozialen Verhaltens.	229		
16.4 Motivation moralischen Handelns.	229		

Anhang

Literatur.	274
Stichwortverzeichnis.	293

D Entwicklungsabweichungen

17 Entwicklungsabweichungen im Kindesalter.	234
17.1 Entwicklungsabweichungen: Definition und Klassifikation.	235
17.2 Prävalenz.	237
17.3 Risiko- und Schutzfaktoren.	237
17.3.1 Generelle Aspekte.	237
17.3.2 Interne Risiko- und Schutzfaktoren.	238
17.3.3 Externe Risiko- und Schutzfaktoren.	241